

Öffnungszeiten

Mai bis Oktober

Samstag von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Sonntag von 13:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Sternwallfahrt 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Gut-Betha-Fest 25. November
11:00 Uhr bis 16:30 Uhr

November bis April

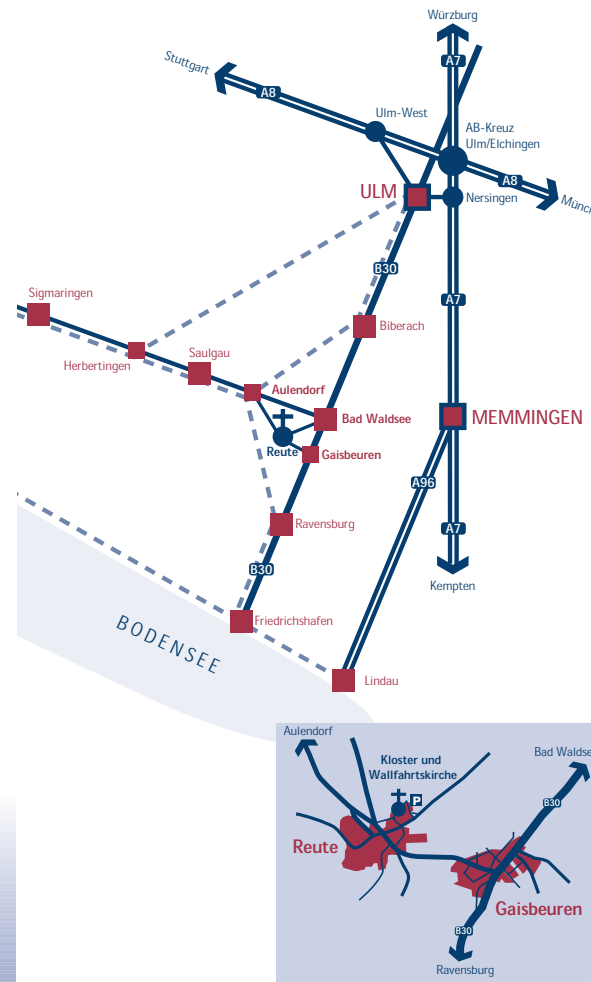
Samstag, Sonntag und Feiertag von
13:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Wallfahrten zur Guten-Beth
und Führungen sowie Besichtigungen der
Pilgerstätte und Ausstellungsräume bitten
wir im voraus anzumelden bei:

Franziskanerinnen von Reute e.V.
Pilgerstätte
Klostergasse 6
88339 Bad Waldsee
Telefon: 07524 / 708-211
Telefax: 07524 / 708-233
E-Mail: bildungshaus@kloster-reute.de

www.kloster-reute.de

So finden Sie uns



Gut-Betha Pilgerstätte



FRANZISKANERINNEN VON REUTE

Gut-Betha-Pilgerstätte

*ankommen
innehalten
Kraft schöpfen
Wort Gottes
Brot
Wasser
gestärkt weiterziehen*

Die Gut-Betha-Pilgerstätte im Kloster will Pilgern und Wallfahrern das Leben und Wirken der Guten-Beth durch Informationen in Wort und Bild näher bringen. Sie bietet Raum für 70 Personen. Zum mitgebrachtem Vesper gibt es das köstliche, frische Gut-Betha-Wasser.



Wandtafeln in der Pilgerstätte informieren über das Leben der Guten Beth.

Ausstellungsräume

Anschließende Ausstellungsräume laden ein, die Geschichte der Franziskanerinnen von Reute und die Verehrung der Guten Beth kennen zu lernen.



Neben Votivtafeln, Andachtsgegenständen und verschiedenen Kostbarkeiten über das Leben der Guten Beth, kann der neu restaurierte Schrein, in dem die Gebeine der Guten Beth verehrt wurden, besichtigt werden.



Das Leben der Guten-Beth

Elisabeth Achler, die "Gute Beth", wurde am 25. November 1386 geboren. Mit 17 Jahren wollte sie zusammen mit anderen jungen Frauen ein Leben führen, das erfüllt war vom Wunsch und der Sehnsucht, das Evangelium nach dem Beispiel des Franz von Assisi zu leben. Ihre Aufmerksamkeit gehörte den Armen und Jesus Christus, dem sie nachfolgen wollte. Probst Kügelin, ihr geistlicher Begleiter, verschaffte ihr eine Lehrstelle bei einem Mitglied des 3. Ordens des hl. Franziskus. Dort vertiefte sie ihre bereits bestehenden Fähigkeiten des Weberhandwerks. Sie betrachtete das Leben Jesu und erfuhr ein tiefes Hingezogensein zum Mit-leiden. Mit vier anderen jungen Frauen zog sie 1403, auf Rat ihres geistlichen Begleiters Konrad Kügelin, in die neu erbaute Klausur nach Reute. Dort führte sie nach der Regel des heiligen Franziskus ein Leben in Armut und Gebet. Im Klösterlein versorgte sie anfangs die Küche und die Armen an der Klosterpforte. Alles, was sie tat, geschah in inniger Verbindung mit dem gekreuzigten Jesus, in dessen Leiden sie sich im Gebet vertiefte und der sie mit den Wundmalen als besonderem Zeichen seiner Liebe beschenkte. Diese Liebe gab Elisabeth durch ihr wunderbares Leben an andere Menschen weiter. 1420, an ihrem 34. Geburtstag starb sie. Im Jahre 1766 wurde die Gute Beth selig gesprochen.